

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder dem nächsten Postamt...

Redaktion: Johannstraße 8. Sprachrohr: 6-8 Uhr Nachm.

Verlagsanstalt: Leipzig. Haupt-Verlag: Leipzig.

Verlagsanstalt: Leipzig. Haupt-Verlag: Leipzig.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gepaarte Beizeile 25 J.

Kleinanzeigen unter dem Redaktionsschluss...

Tabellarische und statistische Aufstellungen...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet...

Nr. 290.

Donnerstag den 9. Juni 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

\* König Georg hat einige Stunden außer Bett gebracht. Wenn die Besserung anhält, dürfte die Reise nach Gms am 18. Juni angetreten werden.

\* In Paris ist infolge der vom Grafen ein geleiteten Verhandlungen der Konflikt mit dem Dackarbeiter gelöst. Die Arbeit wird demnächst wieder aufgenommen werden.

\* In Uruguay haben die Regierungstruppen einen Sieg über eine Abteilung der Aufständigen, von denen viele gefangen sind, davongetragen. 4000 Pferde sollen erbeutet worden sein.

Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 9. Juni.

Abschaffung des Schwurgerichts?

Nach der „Voss. Stg.“ verläutet, daß die Kommission, die im Reichsjustizamt über die Reform des Strafprozesses berät, ihr Gutachten für die Abschaffung des Schwurgerichts und seine Ersetzung durch ein großes Schöffengericht abgegeben habe.

Die soziale Gesamtentwicklung.

Die „Soziale Praxis“ ist in der Lage, einen höchst interessanten Aufsatz aus dem demnächst erscheinenden zweiten Bande von Schmöller's „Grundriss der Volkswirtschaftslehre“ zu veröffentlichen.

schwänden aller Klagengegenstände ebenso verwirft, wie die pessimistische Lehre, die nur eine zunehmende Steigerung der Klagengegenstände in der Geschichte findet.

Es wächst mit der höheren Kultur zwar stets auch der Individualismus, der Egoismus, der Egoismus; aber ebenso bilden sich die gelanten höheren Gefühle, die Empathie, das Mitleid, die Rücksichtnahme auf Mitmenschen.

Das zweite Mittel der sozialen und intellektuellen Ausgleiche ist die Schule. Nur eine allgemeine gesellschaftliche Organisation des Unterrichts für alle, wie sie in den letzten hundert Jahren in unserer Volksschule neben den höheren Schulen durchgeführt wurde, ermöglicht zunächst eine gewisse Freiheit der Berufswahl, gibt die Möglichkeit, die Talente der unteren Klassen in höhere Schulen zu bringen.

„Sind das nicht lauter riefendende Anforderungen an unsere sozialen Institutionen, die alle dahin wirken, die sozialen Klassenkämpfe einzuschränken, die Schwachen zu heben, den Wohlhabenden die Einzelkämpfe zu erleichtern, die Mittelstände nicht so leicht sinken zu lassen wie früher?“

Sozialdemokratische Parteidisziplin und Ehrlichkeit.

Mit Herrn Josef Kovicki in Berlin, Urbanstraße 104, ist der Deutsche Metallarbeiterverband so wenig zufrieden, daß er ihn ausschließen will. Schredlich! Wir sprechen Herrn Kovicki unser innigstes Beileid aus, denn was kann wohl für einen Deutschen schmerzlicher sein, als aus einem Verein ausgeschlossen zu werden!

„Nun kommt noch, daß die jetzt im Abend eine Kart pro Stunde erreichen, während nur sechs bis sieben erzielt werden können.“

Der Streit um Karroff. Bekanntlich unterhandeln gegenwärtig Spanien und Frankreich über die Verteilung des Einflusses der beiden Staaten in Marokko.

Das die Luft sich draußen rauch verandert habe, lehnte nun eines Tages der Augenarzt, denn hat das Augenbrennen begonnen, Schweißfluten aus der dunklen Wolkenbedeckung herab zu wirbeln und breiteten einen weißen Nebel über die Felder um die Hugelwirtschaft.

kommen, dem von Fez und dem von Marakech. Marakech dürfte der französischen, Fez der spanischen Einflusssphäre zufallen. Natürlich muß sich Spanien darauf gefaßt machen, daß Frankreich den Löwenanteil erhält.

Deutsches Reich.

\* Dresden, 8. Juni.

Im königlichen Ministerium des Innern ist nunmehr die dritte Abteilung endgültig geteilt worden. Diese Abteilung wird jetzt ausschließlich die landwirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes erledigen.

\* Berlin, 9. Juni.

\* Entlastung des Reichsgerichts. Die niedrige Kommission zur Beratung der Vorlage für die Entlastung des Reichsgerichts wählte zu ihrem Vorsitzenden Hinzburg (Ant.), zu dessen Stellvertreter Baffermann (Ant.) zu Schriftführern Dr. Lucas (Ant.), Dr. Vorig (Ant.) zu Rathher (Schlösser).

\* Die Kanalvorlage. Was aus der Kanalvorlage werden wird, läßt sich jetzt mit einiger Sicherheit übersehen. Die Kommission hat ihre Arbeit so gefördert, daß die vier Vorlagen, welche einen besseren Schutz gegen Hochwasser bezwecken, schon in kurzer Frist an das Plenum zurückgelangen können.

Seuilleton.

Tomms Garten.

21) Roman von Wilhelm Jensen.

Doch wie Dieter der Erzählung achlos zu, sein Denken war nicht dabei, sondern stellte sich unabhingig nur Amelia vor, wie sie die Vorkämpferin von ihm, was ihm geistlich sei, erhalte. Trotz der häufig erneuerten Auseinandersetzung schmerzte die Wunde ihm hart, aber einen heftigen innerlichen Schmerz empfand er darüber, daß seine selbgelegte Juwelen, er müsse für seine Liebe als Sieger hervorgehen, so enttäuscht worden.

nehmen und Pflichtenkreise an die Stelle zu tun. Er sprach sich sehr befreit über seine, von der vorzeitlichen Heiligkeit des Patienten unterdrückte Behandlung aus, daß er viel Renommee dadurch gewinnen und nur eine eher manhaft stehende, als verunsicherte Harde hinterbleiben werde.

Der Örtler entnahm daraus den Grund, weshalb der Freund ihn nicht in seiner hiesigen Vereinnahmung aufsuchen konnte; er hatte das Ausbleiben Pepolds etwas traurig empfunden, und ihm hat's in gewisser Art wohl, das solcher Verhinderungsgewinn die Ursache der weichen Vergehllichkeit gewesen. Doch als der junge Kovicki immer ihn wieder allein gelassen, überbrannte sich in seinem Herzen und Kopf der Gedanke an die Liebe den an die Freundschaft.

einsetzen. Nur blieb ihm noch im Zweifel, welchen neuen Beruf er dazu am besten er wählen solle; das ließ ihn bedächtig nachsinnen, Vorstellungen ausbilden und wieder verworfen. Allmählich indes neigte sich seine Entscheidung am meisten dem Ergriffen des medizinischen Studiums zu, das ihm am vornehmsten Selbstständigkeit und ausreichenden Erwerb zu verhießen schien.

Doch die Luft sich draußen rauch verandert habe, lehnte nun eines Tages der Augenarzt, denn hat das Augenbrennen begonnen, Schweißfluten aus der dunklen Wolkenbedeckung herab zu wirbeln und breiteten einen weißen Nebel über die Felder um die Hugelwirtschaft.

legung mußte er in doppelter Hinsicht das Richtige der Fürsorge des Freundes anerkennen, der offenbar auch in Erwägung gezogen, daß es beiseite für die Möglichkeit eines Meinungsstreites Amelias schon zu spät sei und sie durch eine Ueberraschung in Gegenwart Anderer der Gefahr ausgesetzt werde, ihr Geheimnis nicht bewahren zu können.

Als dann am nächsten Nachmittag die ererbte Stunde wirklich anbrochen war und der Arzt ihm mit Freude auf der Schwellenstufe die Rechnung aufmachte, entdeckte er etwas Ueberraschendes, das er dem Betrag nicht in der Höhe bei sich führte; wozu diese kleine Summe leer sei, konnte er sich nicht entsinnen, wahrscheinlich hatte er an dem Vortage morgen verzeihen, zu Hause Geld hineingetragen.